

Bericht des Aufsichtsrats der KoLa Leipzig eG für das Geschäftsjahr 2021/2022

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2021/2022:

Laura Buchfeld, stellv. Vorsitzende seit 09/2022 (M.A. in Taxation)
Sabine Fuhrmann (Rechtsanwältin)
Dr. Dieter Heider (Geschäftsführer, Landwirtschaftlicher Unternehmensberater)
Mario Hesse (Wirtschaftsprüfer, Steuerberater)
Niels Horstrup (Gärtnergeselle, Bereichsleiter Freilandanbau)
Nadine McNeil, stellv. Vorsitzende bis 09/2022 (Fachwirtin Büro- und Projektorganisation)
Dr. Simon Schuster (Rechtsanwalt)
Bettina van Suntum (Juristin, Klimaschützerin, Moderatorin)
Till Vosberg, Vorsitzender (Rechtsanwalt)

1. Unsere Arbeit

Unsere Arbeit als Aufsichtsrat war im vergangenen Geschäftsjahr von der Begleitung strategischer Richtungsentscheidungen geprägt. Neben Themen, welche den laufenden Geschäftsbetrieb betrafen, standen vor allem die Entscheidung über den Gewächshausbau sowie die Möglichkeiten eines anhaltenden Mitgliederwachstums durch beispielsweise Kooperationen mit Wiederverkäufern und einer Ausdehnung des Geschäftsgebietes im Vordergrund. Wir haben den Vorstand gemäß unserer gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtung bei der Leitung der Genossenschaft regelmäßig beraten. Weiterhin haben wir uns davon überzeugt, dass die Geschäfte der Genossenschaft vom Vorstand ordnungsgemäß geführt worden sind.

Im letzten Jahr fanden insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen statt – teils persönlich, teils digital. Darüber hinaus gab es zahlreiche Gesprächsrunden zwischen einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern und dem Vorstand bezüglich rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Fragen, aber auch im Vorfeld der Gewächshausplanung.

Die regelmäßig stattfindenden Aufsichtsratssitzungen begannen stets mit einer Unterrichtung des Vorstandes über die aktuelle wirtschaftliche Situation der Genossenschaft, ggf. bestehende Probleme sowie anstehende Investitionen und Planungen. Bei besonderen Ereignissen oder dringlicher Beratungsthemen erfolgte ein schriftlicher Austausch, unabhängig von den Sitzungsterminen.

Schwerpunkte der Beratung und der Beschlussfassung waren im letzten Jahr:

- Schwerpunktsetzung bei der Investitionsplanung, insbesondere Planung des Gewächshausbaus
- Ausbau der Kooperation mit der Konsum Leipzig eG und Erweiterung des Geschäftsgebietes nach Halle
- Austausch zu angestrebten Satzungsänderungen im Rahmen der diesjährigen Generalversammlung
- Öffentlichkeitsarbeit und Möglichkeit der Positionierung des Vorstandes zu allgemeinpolitischen Themen
- Erarbeitung eines Tantieme-Modells für langjährige Mitarbeitende

Dabei fasste der Aufsichtsrat folgende in seinen Zuständigkeitsbereich fallende Beschlüsse und gab darüber hinaus dem Vorstand verschiedene Empfehlungen in Beschlussform:

- Beschluss des Businessplans für das Geschäftsjahr 2021/2022 unter der Annahme eines Gewächshausbaus
- Anpassung der Vorstandsvergütung von Hanno Böhle und Eva Köhler
- Zustimmung zum Landkauf / Landtausch für das Flurstück 629
- Zustimmung zur Bewerbung um weitere landwirtschaftliche Flächen in Taucha und Umgebung
- Zustimmung zum Kauf eines Elektro-LKW
- Beschluss über die Durchführung einer erweiterten Jahresabschlussprüfung (analog dem Vorjahr)
- Mandatierung von Dr. Simon Schuster bezüglich der Anfechtung des erlassenen Agrarförderbescheides

2. Jahresabschluss zum 30. Juni 2022

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 30. Juni 2022 eingehend geprüft und stellt hierzu Folgendes fest:

a) Vermögenslage

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2022 zeigt, dass auch im vergangenen Jahr ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf dem Anlagevermögen der Genossenschaft lag. Der Buchwert des Anlagevermögens stieg von bisher EUR 1.704.518,06 auf EUR 2.395.730,41. Vordergründig resultiert diese Steigerung aus nachträglichen Herstellungskosten für die Richthalle sowie die Traktorhalle. Darüber hinaus wurde im vergangenen Jahr die Hofumfahrung des Betriebsgeländes fertiggestellt und in weitere Maschinen, wie zwei neue Traktoren, investiert. Weitere geplante Investitionen betreffen einen Elektro-LKW, die Errichtung eines Feuerlöschteichs sowie den Ausbau von Obstanlagen. Soweit für die aktivierten Wirtschaftsgüter ein Anspruch auf Zuwendungen der öffentlichen Hand besteht, wurden diese Forderungen in den Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen eingestellt, der über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des jeweiligen Wirtschaftsgutes aufgelöst wird.

Vor dem Hintergrund der getätigten und geplanten Investitionen ist die Entwicklung des Anlagevermögens nachvollziehbar und für ein Unternehmen in dieser Geschäftsentwicklungsphase üblich.

Auch zum 30. Juni 2022 weist die Genossenschaft ein positives Eigenkapital in Höhe von EUR 660.410,12 (Vorjahr: EUR 451.408,94) aus. Somit gelang es im abgelaufenen Geschäftsjahr die solide Eigenkapitalausstattung der Vorjahre zu festigen.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten liegt vorrangig in der Gewährung weiterer Mitgliederdarlehen begründet. Aufgrund der guten Kapitalausstattung der Genossenschaft hat der Vorstand entschieden, seit der zweiten Jahreshälfte 2022 keine weiteren Mitgliederdarlehen aufzunehmen. Diese Entscheidung ist in Anbetracht der derzeitigen Vermögenslage und der im laufenden Jahr getroffenen Entscheidung, das Gewächshaus derzeit nicht zu bauen, nachvollziehbar.

b) Finanzlage

Die Finanzierung der Genossenschaft und ihrer Investitionsprojekte fußt, wie in der Vergangenheit, auf drei Säulen:

- den Einlagen der Genossenschaftsmitglieder und von Mitgliedern gewährte verzinsliche Nachrangdarlehen
- Fördermittel aus bewilligten Investitionszuschüssen des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
- Darlehen eines inländischen Kreditinstitutes

Die Genossenschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

c) Ertragslage

Die Ertragslage der Genossenschaft entwickelt sich weiterhin zufriedenstellend. Im Geschäftsjahr 2021/2022 konnte ein geringfügiger Jahresüberschuss, ähnlich dem Vorjahr, in Höhe von EUR 19.701,18 (Vorjahr: EUR 19.138,07) erwirtschaftet werden.

d) Prüfung des Jahresabschlusses und der Ordnungsmäßigkeit durch den Prüfungsverband deutscher Konsum- und Dienstleistungsgenossenschaft e.V.

Mit Beschluss vom 2. Juni 2022 hat der Aufsichtsrat eine erweiterte Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2021/2022 beschlossen. Der Auftrag des Prüfungsverbandes umfasste somit die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Genossenschaft sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat teilte dem Prüfungsverband hierfür im Vorfeld die Prüfungsschwerpunkte, welche sich am Vorjahr orientierten, mit.

Über das Ergebnis dieser Prüfung erstattete der Prüfungsverband am 8. Dezember 2022 einen schriftlichen Bericht. Zusammenfassend kam der Prüfungsverband zu dem Schluss, dass

- die wirtschaftlichen Verhältnisse der Genossenschaft geordnet sind,
- die Fortführung der Genossenschaft und des Geschäftsbetriebes als nicht in Frage gestellt erscheinen,
- die Organe der Genossenschaft ihre Obliegenheiten ordnungsgemäß erfüllt haben und dem Förderzweck der Genossenschaft entsprochen wurde.

Der Prüfungsverband hob zudem hervor, dass „in einer kurzen Zeitspanne eine sichere Produktionsbasis für einen neuen landwirtschaftlichen Betrieb {...} erfolgreich errichtet wurde“. Maßgeblich dazu beigetragen hätten hierbei auch die Mitarbeitenden, deren Qualitätsniveau überdurchschnittlich sei und welche durch ihr Engagement Investitionsvorhaben schneller und kostengünstiger als durch Fremdbeschaffung realisiert hätten, was vor allem durch die hohe Zahl an Stunden im Rahmen der aktivierten Eigenleistungen deutlich wird. Gleichzeitig mahnt der Prüfungsverband vor diesem Hintergrund aber auch auf die Kapazitäten und Belastbarkeit der Mitarbeitenden zu achten.

Weiterhin positiv erwähnt wird der selbstkritische und diskursive Umgang der Genossenschaft mit dem abgesagten Gewächshausbau sowie die hohe Transparenz der übernommenen Teilverantwortlichkeiten sowohl im Vorstand als auch durch die Mitarbeitenden.

Allerdings teilt der Prüfungsverband angesichts der allgemeinen Inflationsentwicklung die Sorgen des Vorstandes und Aufsichtsrates, dass trotz einer präzisen Vorkostenkalkulation Preiserhöhungen notwendig werden können. Die Vorkostenkalkulation ist somit stetig zu überprüfen und ggf. durch entsprechende Zuschläge anzupassen.

e) Resümee

Sowohl der Direktverkauf von Ernteanteilen an Mitglieder als auch der Verkauf an den stationären Handel haben zu einer Steigerung der Umsatzerlöse geführt, sodass die Aufwendungen des operativen Geschäftsbetriebs vollständig gedeckt werden konnten und zusätzliche Investitionen möglich waren.

Die Liquidität der Gesellschaft ist weiterhin positiv hervorzuheben und war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die (noch) auskömmlich kalkulierten und seitens der Mitglieder über Solidarbeiträge erhöhten Preise für die Ernteanteile und daneben – zu Finanzierung von Investitionen die weiter steigenden Zahlen an gezeichneten Genossenschaftsanteilen sowie die gewährten Mitgliederdarlehen.

Das Geschäftsjahr 2021/2022 wurde aus Sicht des Aufsichtsrates überaus zufriedenstellend abgeschlossen. Zwar konnten die Verluste der Anfangsphase noch nicht vollständig durch Jahresüberschüsse ausgeglichen werden, doch scheint dies in Anbetracht der vergangenen wirtschaftlich nicht ganz einfachen Jahre vertretbar. Es ist demnach sehr erfreulich, dass die Genossenschaft, wie im Vorjahr, einen Jahresüberschuss erwirtschaften konnte.

Prospektiv halten wir fest, dass sich einerseits der laufende Geschäftsbetrieb durch die Abnahme von Ernteanteilen und – zu einem kleinen Teil – aus dem Verkauf von Gemüse an Drittabnehmer (Konsum) finanzieren lässt und die daraus generierten Einnahmen auskömmlich sind. Sollten jedoch auf die Genossenschaft andererseits Preiserhöhungen im Sachkostenbereich zukommen, die sich weder durch eine Steigerung der Anzahl der kistenbeziehenden Mitglieder (Ernteanteile) noch durch andere Effizienzgewinne kompensieren lassen und zukünftig zu Aufwandsüberhängen führen, sind Preiserhöhungen unvermeidbar. Der Aufsichtsrat teilt insoweit die Einschätzung des Vorstandes.

Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat die Wichtigkeit eines anhaltenden Mitgliederwachstums gegenüber dem Vorstand bereits betont und erörtert. Für eine anhaltende positive Geschäftsentwicklung sind die Mitgliedererwerbungen und vor allem -haltung sowie die nachhaltige Steigerung der Kistenabsätze essenziell.

3. Vorstand

Dem vom Vorstand vorgestellten Geschäftsbericht ist aus Sicht des Aufsichtsrates nichts hinzuzufügen. In Anbetracht der zahlreichen Herausforderungen der letzten Jahre ist es mehr als erfreulich, dass die Genossenschaft weiterhin ein – wenn auch langsames – Mitgliederwachstum verzeichnen konnten und auch wieder vermehrt gemeinsame Aktivitäten der Mitglieder, wie Ernteeinsätze und das Hoffest, möglich waren. Der Austausch der Mitglieder untereinander, aber auch mit den Mitarbeitenden, sehen wir weiterhin als charakterprägend für unsere Genossenschaft an. Hervorzuheben ist die sehr transparente und ausführliche Entscheidungsfindung gegen das Gewächshaus. Die Möglichkeit der Mitbestimmung hat großen Anklang unter den Mitgliedern gefunden. Wir unterstützen daher die fortlaufenden Bestrebungen des Vorstandes, ein intensiveres Miteinander zu fördern.

Wir danken Hanno Böhle, Eva Köhler und Jan-Felix Thon für die erfolgreiche Zusammenarbeit im letzten Jahr und empfehlen der Generalversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Darüber hinaus danken wir allen Mitarbeitenden für Ihren persönlichen Einsatz und Ihr Engagement. Ein besonderer Dank geht an unsere langjährige stellvertretende Vorsitzende Nadine McNeil, welche zwar unserer Genossenschaft verbunden bleiben wird, aber nicht wieder zur Wahl kandidiert.

Taucha, den 10. Dezember 2022

Für den Aufsichtsrat

Till Vosberg

Laura Buchfeld